



Leseprobe

Fredrik Backman

Alles, was mein kleiner Sohn über die Welt wissen muss

Bestellen Sie mit einem Klick für ca. 12,00 €



Seiten: 192

Erscheinungstermin: 20. September 2023

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

»Ich bitte dich um Entschuldigung. Für alles, was ich in den kommenden achtzehn Jahren tun werde. Für alles, was ich versäumen werde. Alles, was ich nicht verstehe. Alle Zettel, die du mir nicht zeigen willst, weil darauf die Termine für Elternabende stehen ...«Bestsellerautor Fredrik Backman hat eine ebenso hinreißende wie humorvolle Liebeserklärung an seinen kleinen Sohn geschrieben, in der er diesem alles erklärt, was er in den ersten Lebensjahren und darüber hinaus über die Welt wissen muss. Und warum Vatersein das größte Abenteuer von allen ist.



Autor

Fredrik Backman

Fredrik Backman ist mit über 20 Millionen verkauften Büchern einer der erfolgreichsten Schriftsteller Schwedens. Sein erster Roman »Ein Mann namens Ove« wurde zu einem internationalen Phänomen; die Verfilmung mit Rolf Lassgård war für zwei Oscars nominiert, es gibt zudem ein Remake mit Tom Hanks. Auch Fredrik Backmans folgende Romane eroberten die obersten Ränge der Bestsellerlisten in Deutschland, Schweden, den USA und vielen anderen Ländern. Sein Werk wurde bisher in 46 Sprachen übersetzt und zu großen Teilen verfilmt. Der Autor lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Solna bei Stockholm.

Fredrik Backman
**Alles, was mein kleiner Sohn
über die Welt wissen muss**



GOLDMANN

Fredrik Backman

**Alles, was
mein kleiner Sohn
über die Welt
wissen muss**

*Aus dem Schwedischen
von Stefanie Werner*

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel
»Saker min son behöver veta om världen«
bei Bokförlaget Forum, Stockholm.

Erstmals auf Deutsch erschienen im Jahr 2017.

Sollte diese Publikation Links und Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns
diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Neuausgabe September 2023

Copyright © der Originalausgabe 2012 by Fredrik Backman

Copyright © dieser Ausgabe 2022

by Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Published by agreement with Salomonsson Agency

Copyright © der deutschen Übersetzung 2017

by S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2022

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München

Umschlagmotiv: FinePic®, München

Th · Herstellung: ik

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-49388-3

www.goldmann-verlag.de

Dieses Buch ist deiner Großmutter gewidmet,
weil sie mich lehrte, die Worte zu lieben.

Und dir.

Für alles andere.

An meinen Sohn

Ich bitte dich um Entschuldigung.

Für alles, was ich in den kommenden achtzehn Jahren tun werde. Für alles, was ich versäumen werde. Alles, was ich nicht verstehe. Alle Zettel, die du mir nicht zeigen willst, weil darauf die Termine für Elternabende stehen.

Für all die Situationen, in denen ich dir schrecklich peinlich bin. Alle Ferienlager, bei denen ich mich freiwillig als Helfer melde. Alle Freundinnen, die du niemals zum Essen mit nach Hause bringst.

Dafür, dass ich meinen Mama-lag-falsch-Papa-hatte-recht-Tanz vor anderen Leuten aufführe.

Für das eine Mal, wenn deine Schule alle Eltern zu einem Brennballturnier einlädt und ich die Sache ein kleines bisschen zu ernst nehme. Weil ich deinen Mathelehrer anbrülle, er sei ein »verfluchter Idiot«. Weil ich versuche, mit deinen Freunden einzuschlagen.

Dafür, dass ich einen Minibus fahre.

Dafür, dass ich Shorts trage.

Dafür, dass wir zu spät kommen, wenn du zum ersten Mal zu einer richtigen Geburtstagsfeier eingeladen

bist. Dafür, dass ich total sauer werde, wenn ich im Vergnügungspark Gröna Lund Schlange stehen muss. Dafür, dass ich den Verkäufer im Skateboardladen als »Herrn« bezeichne. Dafür, dass es nicht in meinen Kopf will, dass du lieber zum Turnen gehst als zum Fußball. Dafür, dass ich vergesse, die Badezimmertür abzuschließen.

Für die Charterreisen. Den Cowboyhut. Und mein T-Shirt mit der Aufschrift »Echte Männer wiegen über 90 Kilo«. Für die Rede bei deiner Abiturfeier.

Für alle Abende, an denen ich zu viel getrunken habe und den Witz von den zwei Iren in einem Boot erzähle.

Für all das bitte ich dich um Verzeihung.

Aber wenn du mich am allermeisten hasst, dann möchte ich, dass du dich daran erinnerst, dass du für mich immer der kleine einjährige Junge sein wirst, der nackt im Flur stand und so zahnlos und breit lachte, den Stofflöwen glücklich im Arm.

Wenn du mich anstrengend findest. Oder peinlich. Wenn ich ungerecht bin. Da will ich, dass du an diesen Tag denkst: Als du dich geweigert hast, mir zu verraten, wo du meinen verfluchten Autoschlüssel versteckt hast.

Und dass du dich bitte daran erinnerst, dass du angefangen hast.

Dein Vater

Was du über Toilettenbeleuchtung wissen musst, die von Bewegungsmeldern aktiviert wird

Ja. Ich bin also dein Papa. Ich merke, dass du das so langsam begreifst. Bis jetzt bist du ja mehr oder weniger einfach mitgelaufen und hast uns anderen die Arbeit allein überlassen, aber soweit ich weiß, bist du nun also eineinhalb Jahre alt und kommst folglich in ein Alter, in dem man dir Dinge beibringen kann. Verschiedene Tricks und so was. Ich sehe die Sache positiv, das kann ich dir gleich sagen.

Denn ich will, dass du begreifst, dass die Sache mit dem Elternsein gar nicht so einfach ist, wie es scheint. Man muss an unheimlich viele Dinge denken. Wickeltaschen. Autositze. Ein zweites Paar Handschuhe. Kacke. Kacke ganz besonders. Man muss sich wahn-sinnig viel um Kacke kümmern. Das ist jetzt gar nicht persönlich gemeint. Da kann man alle Leute fragen, die kleine Kinder haben. Im ganzen ersten Lebensjahr, da dreht sich alles im Leben eigentlich nur um Kacke.

Man riecht sie. Dann wieder bleibt sie aus. Dann

entdeckt man sie. Die aromatische Sensation von Kacke. Warten auf Kacke. Ganz ehrlich, ich kann dir gar nicht sagen, wie viel Zeit seines Lebens man damit zubringt, auf die Kacke zu warten, wenn man ein Kind bekommen hat.

»Wollen wir los? Okay! Hat er denn schon? Wie? Was hast du gesagt? Er hat noch nicht? Scheiße. Okay, okay. Ganz mit der Ruhe, keine Panik. Wie spät ist es denn? Wollen wir noch abwarten? Oder es einfach versuchen und hoffen, dass wir es vorher schaffen? Wir probieren es! Okay? Doch nicht? Und wenn es passiert, während wir unterwegs sind? Du hast recht. Okay. Ruhe mal, ich muss nachdenken! Okay, aber wenn wir nun hierbleiben und darauf warten, und dann kommt nichts, was machen wir dann? Wollen wir es drauf ankommen lassen und einfach losgehen? Und dann passiert es unterwegs, und wir sagen nur: ›Mist! Wären wir sofort losgegangen, hätten wir es vorher geschafft!!!‹«

So ist es den ganzen Tag, wenn man sich fortgepflanzt hat. Der ganze Alltag wird von der Kackelogistik beherrscht. Plötzlich redet man völlig unbeeindruckt mit wildfremden Menschen über Kacke. Ihre Konsistenz, die Farbe, und wann sie kommt. Kacke an den Klamotten. Kacke, die sich in den Fugen zwischen den Fliesen im Bad festsetzt. Man fängt an, über das metaphysische Erlebnis der Kacke zu diskutieren. Hievt es auf eine akademische Ebene. Als ein paar Forscher aus der Schweiz mit der Nachricht an die

Öffentlichkeit gingen, sie hätten einen bislang unentdeckten Partikel gefunden, der sich schneller als das Licht bewege, und die ganze Welt sich den Kopf zerbrach, woraus dieser Partikel bestehen könne, da sahen alle Kleinkindelterne ihre Partner an und sagten nur: »Kacke. Kann eigentlich nur Kacke sein.«

Aber das Schlimmste ist gar nicht die Kacke selbst. Am schlimmsten ist es, wenn man es nicht weiß. Wenn man diese kurzen Zuckungen im Gesicht seines Kindes betrachtet und dann: »Hat sie jetzt ...? Es sah aus, als ob sie ..., aber vielleicht hat sie auch nur eine Grimasse geschnitten? Oder ... nur gepupst? Guter Gott, das hier ist ein Ryanair-Flugzeug, sag, dass es nur ein Pups war!« Und dann muss man diese fünf Sekunden abwarten. Und das sind die längsten fünf Sekunden im ganzen Universum, das kann ich dir sagen. Die Zeit zwischen zwei Sekunden kommt dir vor wie zehntausend Ewigkeiten und die Dauer eines lebensbejahenden, französischen Dramas. Und dann, endlich, als wäre es eine dieser Szenen aus Matrix, wo die Zeit immer langsamer wird, dann kommt dieser Geruch. Und das fühlt sich an, als ob man einen nassen Sack Beton ins Gesicht bekommt. Dann folgt dieser Spazierweg zum Wickelraum, wie damals, als die aufbegehrenden Sklaven im Kolosseum gegen Löwen kämpfen mussten. Ich kann dir sagen, wenn man dann zurückkommt, fühlt man sich so, wie sich die Krieger gefühlt haben müssen, als sie sich auf den Heimweg nach Rom gemacht haben, nachdem sie die Barba-

ren besiegt haben. Aber beim Einmarsch ist man nur unter einem Namen bekannt: Gladiator.

Wenn du älter bist, werde ich dir von der allerersten Kacke erzählen. Der Urkacke. Alle Babys machen das an ihrem ersten Tag nach der Geburt. Die ist nämlich rabenschwarz. Als ob das Böse selbst geschissen hätte. Und das ist kein Witz.

Und klar, du fragst dich wahrscheinlich, warum ich jetzt damit anfangen. Aber ich will nur, dass du die Zusammenhänge verstehst. Kacke ist ein Teil der Welt, weißt du. Und heutzutage, wo die Umwelt und die Nachhaltigkeit so wichtig sind, muss man doch wissen, welche Rolle Kacke in einem größeren Zusammenhang spielt. Welche Bedeutung Kacke für die modernen Technologien hat.

Denn weißt du, die Welt hat nicht immer so ausgesehen. Es gab eine Zeit vor der Elektronik und den Computern. Als ich klein war, wenn man da einen Film gesehen hat und nicht darauf kam, wie dieser eine Schauspieler hieß, da gab es keine Möglichkeit, es herauszufinden! Kannst du dir das vorstellen? Man hatte keine andere Wahl, als auf den nächsten Tag zu warten und in die Bibliothek zu gehen und es da nachzuschlagen. Ich weiß. Total krank. Oder man musste einen Freund anrufen und den fragen. Aber jetzt stell dir das mal vor: Da konnte es passieren, dass man nach zehn Klingesignalen den Hörer wieder auflegen musste und sagte: »Nee, er war nicht zu Hause.« Nicht ZU HAUSE, verstehst du, was ich meine?

Das war eben eine andere Zeit. Und dann kam diese ganze Technologie. Internet und Handy und Touchscreens und so ein Kram, und deshalb steht meine Generation nun unter einem Wahnsinnsdruck, seit wir Eltern sind. Alle anderen Generationen vor uns konnten alles darauf schieben, dass sie es »nicht besser wussten«. Unsere Eltern machen das heute noch. Wein getrunken in der Stillzeit? »Wussten wir nicht besser.« Zimtschnecken zum Frühstück? Nicht angeschnallt auf dem Rücksitz? LSD in der Schwangerschaft? »Ach, mein Lieber, das WUSSTEN wir doch nicht besser. Das war schließlich in den Siebzigern, weißt du. Da war das völlig ungefährlich!«

Aber meine Generation weiß alles, okay? Wir wissen ALLES! Also, wenn mit deiner Entwicklung irgendwas schief läuft, dann bin ich dafür verantwortlich. Es wäre juristisch völlig unhaltbar zu denken, ich hätte in gutem Glauben gehandelt. Ich hätte die Angelegenheit ja googeln können. Ich hätte sie googeln müssen. Mein Gott, warum habe ich nicht gegoogelt?

Mist.

Ich will einfach keine Fehler machen. Das ist alles. Meine ganze Generation ist so aufgewachsen, dass sie sich auf ein oder zwei Sachen spezialisiert hat. Wir haben Webshops und Steuervorteile für Hauseigentümer und Personal Trainer und Apple-Support-Hotlines. Wir versuchen es nicht allein, wir rufen jemanden an, der sich auskennt. Die Natur hat uns auf euch nicht vorbereitet.

